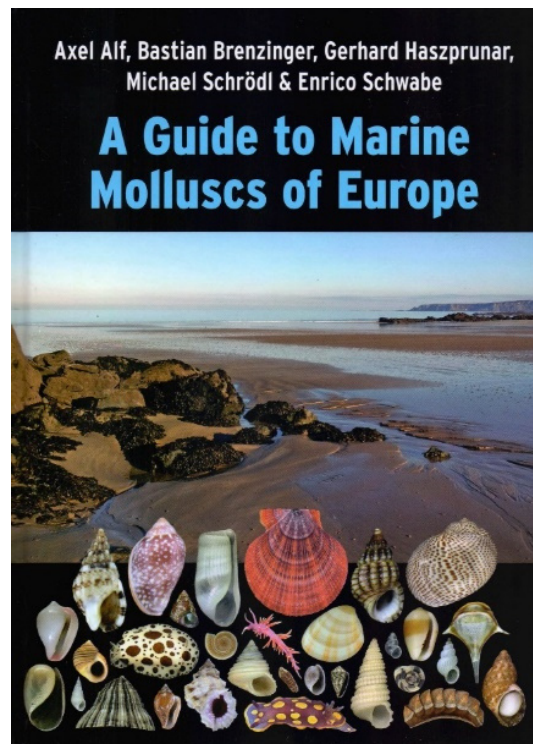


**AXEL ALF, BASTIAN BRENZINGER, GERHARD HASZPRUNAR, MICHAEL SCHRÖDL & ENRICO SCHWABE (2020): A Guide to Marine Molluscs of Europe. – ConchBooks, Harxheim, Germany. 803 Seiten, 245 x 175 x 55 mm, Hardcover. ISBN 978-3-948603-00-7 [89.-€ netto]**

In den Mitteilungen Nr. 34 wurde erklärt, warum jedes Clubmitglied eine Europasammlung haben muss (GÜNTHER 2020). Und jetzt kommt passend zu diesem Aufruf das richtige Buch auf den Markt! Ähnlich wie das deutschsprachige Mittelmeer-Buch von A. ALF & G. HASZPRUNAR aus dem Jahr 2015, jedoch doppelt so dick und jetzt in Englisch. Die beiden Autoren konnten drei weitere Münchener Wissenschaftler ins Boot holen, und das Ergebnis ist ein wunderbares Werk mit 355 Tafeln in bester Fotoqualität!

Von den ca. 3500 in Europa vorkommenden marinen Mollusken werden 1400 Arten (= 40%) behandelt. Und das ist nicht wenig! Da die Autoren bei den Gattungsbeschreibungen dankenswerterweise jeweils die Anzahl der in Europa vorkommenden Arten angeben, kann der Leser die Qualität seiner Bestimmungsarbeit gut selbst abschätzen. Beispiel: Von den vier europäischen Arten der Gattung *Lacuna* werden alle vier beschrieben und abgebildet. Das hat ein anderes Gewicht als die sechs abgebildeten *Pusillina*-Arten, da hierbei zehn weitere Arten vorkommen, die nicht behandelt werden. Der Begriff Europa wird ziemlich großzügig ausgelegt und schließt auch den Bereich der Kanarischen Inseln, der Azoren sowie den gesamten Mittelmeerraum inklusive der Lessepsschen Einwanderer mit ein.

Frei nach dem Motto von KONRAD LORENZ „Man kann nur schützen, was man liebt – man kann nur lieben, was man kennt“ möchte das Autoren-Team interessierte Laien, aber auch angehende Wissenschaftler in Zoologie oder Ozeanografie an die Molluskenfauna der europäischen Meere heranzuführen. Und das gelingt auf optimale Weise. In einem 20seitigen Einführungstext werden zunächst einige auch für Sammler interessante Themen jenseits von reiner Morphologie angesprochen: Die Bedeutung der Mollusken für den Menschen, Geografie, Biologie, Ökologie, die Themen Sammler und Artenschutz, werterhaltendes Sammeln, der Art-Begriff, Neubeschreibung... alles in allem eine lesenswerte Horizonterweiterung.



Im Folgenden werden die sogenannten kleineren Molluskengruppen mit jeweils einer Seite etwas stiefmütterlich abgehandelt. Bei den Wurmmollusken Solenogastres und Caudofoveata sowie bei den Monoplacophora mag das angemessen sein, bei den Scaphopoden bleiben die Ausführungen so aber hinter den Erwartungen zurück, auch wenn die Autoren anmerken, dass hier eine sichere Bestimmung der weltweit 500 Arten allein auf Grund von Schalenmerkmalen als problematisch anzusehen sei. Vielleicht wird hier die Lücke erkennbar, die der Tod des Scaphopoden-Spezialisten BERND SAHLMANN hinterlassen hat.

Der anschließende Hauptteil des Buches gliedert sich in zwei Abschnitte, den Textteil und den gewichtigen Tafelteil, der sicherlich die Hauptschuld für die 2,5 kg Gesamtgewicht des Buches trägt. Die brillanten Abbildungen vor dem schwarzen Hintergrund sind genial arrangiert, ohne große Zwischenräume und ohne allzu gedrängt zu wirken. Die meisten Arten werden mit mehreren Exemplaren in unterschiedlichen Perspektiven abgebildet. Für viele gibt es auch Detail-Ausschnitte. Manchmal sind Lebendfotos eingestreut. Jede Tafel trägt in der Überschrift eine deutliche Nummer sowie einen Querverweis auf die zugehörige(n) Textseite(n). Ansonsten gibt es außer Namen und Größenangaben (als einfache Zahlen in Klammern) kaum weiteren Text – die Bilder sprechen für sich!

Die 375 Seiten des Textteils, sind klar und übersichtlich nach der aktuellsten Systematik gegliedert. Sie enthalten kompakte, schnörkellose

Beschreibungen von Klassen, Ordnungen, Familien, Gattungen und natürlich von den klug ausgewählten Arten, die jeweils einen deutlich sichtbaren Hinweis auf die zugehörige Abbildungstafel enthalten. So ist es ein Leichtes, zwischen Text- und Abbildungsteil hin und her zu switchen. Unter dem Stichwort Remarks finden sich bisweilen weitere Informationen über Geografie, Taxonomie, Ökologie etc.

Die Gewichtung der einzelnen Molluskenklassen in diesem Buch lässt sich an der Anzahl der Abbildungstafeln messen:

Polyplacophora – 13 Tafeln

Sehr gut ist die Benennung der einzelnen Schalenbereiche auf der Eingangstafel zu dieser Gruppe. So können sich Sammler, die bisher nichts mit Käferschnecken zu tun hatten, schnell einarbeiten.

„Prosobranchia“ – 162 Tafeln

Heterobranchia – 39 Tafeln

Bivalvia – 129 Tafeln

Auch hier werden jeweils auf den ersten Tafeln Begriffe einprägsam erklärt. Was ist eigentlich bulimoid, involute, biconical ... Wo ist bei einer Muschel eigentlich vorn und hinten... etc.

Zudem wird am Anfang eines jeden Kapitels versucht, die systematischen Zusammenhänge der jeweiligen Oberfamilien durch eine Übersichtstafel darzustellen. Auf einem DIN A2 Plakat wären die Grafiken vielleicht sinnvoll, so ist es sehr mühselig, einzelne Zusammenhänge nachzuvollziehen. Vielleicht wäre es besser gewesen, die kleinen nichtssagenden Mini-Abbildungen auf dem „Plakat“ mit den entsprechenden Nummern der nachfolgenden Tafeln zu ergänzen.

Sehr sehenswert sind die über 30 Bildtafeln für die Überfamilie der Kreiselschnecken (Trochoidea)! Endlich ein praxistaugliches Bestimmungsbuch, für diese häufigen Schnecken aus dem Litoral.

Das von BASTIAN BRENZINGER und MICHAEL SCHRÖDL gestaltete Kapitel der Heterobranchia fügt sich nahtlos in das Gesamtwerk ein. Naturgemäß kommen zu den Abbildungen der Schalen noch viele attraktive Lebendaufnahmen von Nacktschnecken hinzu, die v.a. für Taucher interessant sein dürften. Hier fehlen leider die praktischen Größenangaben unter den Bildern.

Muscheln werden grundsätzlich von innen und außen gezeigt. Die Abbildungen haben eine bemerkenswerte Tiefenschärfe. Ausschnittsvergrößerungen mancher Schalenstrukturen sowie nachgezeichnete Mantellinien lassen keine Fragen offen.

Cephalopoda – 4 Tafeln

Außer der Portraitaufnahme eines Octopus ist in dem ganzen Kapitel kein einziger Tintenfisch abgebildet. Ob man mit der Abbildung der Schalen von acht Tintenfisch-Arten auf drei Tafeln dieser hochentwickelten Molluskengruppe gerecht wird, sei dahingestellt.

Der Index ganz am Ende des Buches umfasst 26 Seiten. Er ist nur nach Gattung–Art sortiert, nicht umgekehrt nach Art–Gattung. Gerade in letzter Zeit gab es u.a. wegen der DNA-Analysen zahlreiche Umbenennungen auf Gattungsebene. Da sich das Buch insgesamt an die neueste Nomenklatur hält, kann es zu Schwierigkeiten führen, eine Art direkt zu finden, wenn der Leser den neuen Namen noch nicht kennt. Beispiel: Die baltische Plattmuschel, bekannt als *Macoma balthica*, ist weder unter M noch unter b zu finden. Sie wurde inzwischen umbenannt in *Limecola*. Beim Mittelmeer-Buch von ALF & HASZPRUNAR (dort heißt die Muschel übrigens noch *Macoma b.*) gab es diese Schwierigkeiten noch nicht, da das Register nach Art–Gattung sortiert war.

Abgesehen von solchen Peanuts gibt es an diesem hervorragenden Führer für europäische Schnecken, Muscheln und Käferschnecken nichts zu bemängeln. Und wenn jedes Club-Mitglied eine Europasammlung haben muss, sollte es auch dieses Buch im Schrank stehen haben.

ROLAND HOFFMANN